

KOMMENTAR

Die geeignete Unternehmenssoftware ist und bleibt das entscheidende Instrument des Mittelstandes, einem Banken-Rating zu begegnen, da nur sie die wichtigen Kennzahlen liefern kann. Welche Bedeutung die richtige Software hat, wird dabei einmal mehr von dem Umstand untermauert, dass in der Praxis auch die Software selbst immer stärker in ihrer Qualität als Planungsinstrument zu einem eigenen Rating-Kriterium bei den Banken wird. Investitionsbereite Unternehmen achten deshalb auf die folgenden Aspekte im Zuge eines Softwareauswahlprozesses: Werden durch die Software quantitative Parameter – das heißt: übliche Kennzahlen – abgedeckt?



BERND KRIEGER, Vorstand der Entire Software AG aus Ulm

Hierzu gehören beispielsweise:

- Betriebswirtschaftliche Auswertungen
 - Eigenkapitalquote
 - Aufstellung aller Forderungen
 - Aufstellung des Warenbestands
 - Auflistung aller Verbindlichkeiten
 - Grad der Verschuldung
 - Rentabilitätskennzahlen
 - Branchenvergleiche
 - Gesamtwirtschaftliche Kennzahlen.
- Werden die für das Rating entscheidenden zukunftsbezogenen Parameter abgedeckt? Hierzu gehören ein Geschäfts-, ein Liquiditäts- und ein Ertragsplan.
- Werden qualitative Parameter („Soft Facts“) abgedeckt? Hierzu gehören:
- Qualität der Geschäftsführung/ des Managements
 - Rechtliche Verhältnisse
 - Unternehmensnachfolgeregelung
 - Unternehmensstrategie
 - Organisations-, Personalkonzepte
 - Qualifikation und Struktur des Personals
 - Technologisches Know-how
 - Wettbewerbssituation
 - und die Position im Markt.

Kredite werden in kaum einem Fall mehr flächendeckend zu Einheitskonditionen bereitgestellt. Viel schlimmer sind jedoch die immer häufiger negativ ausfallenden Kreditvergabeentscheidungen aufgrund eines unzureichenden Ratingergebnisses.

Die richtige Software

Im Zusammenhang mit Basel II ist häufig die Rede von unterstützten Management-Informationssystemen. Dabei wird leicht vergessen, dass die Grundbasis des Zahlenwerkes der Ausgangspunkt aller Planungen und Szenarien ist. Dem Controlling kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Grundvoraussetzung hierfür ist eine funktionierende Kostenstellenrechnung mit Planwerten, denen die Ist-Werte gegenübergestellt werden können. Denn nur so ist es möglich, die unternehmensweite Planung in operable Größen für die unterschiedlichen Geschäftsbereiche bis hin zu den einzelnen Verantwortlichen herunterzubrechen und kontrollierbar zu machen. Das bloße Vorhandensein einer Planung reicht nicht aus. Sie muss im ganzen Unternehmen gelebt werden. Neben der Kostenstellenrechnung als hinreichendes Tool ist die Kostenträgerrechnung das notwendige Instrumentarium um über die einzelnen Produkte oder Produktgruppen hinweg Aussagen zu machen. Dieser Gedanke der Deckungsbeitragsrechnung wird im Zuge der Basel-II-Untersuchungen um so wichtiger, je vielfältiger das Leistungsangebot des Unternehmens ist.

Nur wenn das Unternehmen in der Lage ist, differenzierte und fundierte Aussagen über die unterschiedlichen Unternehmensbereiche zu machen und dabei die Stärken und Schwächen herausarbeiten kann, ist die Unternehmensleitung in der Lage, die Hausbank auch in schwierigen Zeiten für sich zu gewinnen.

An dieser Stelle setzt ein Businessplan-System an. Es ergänzt sich in idealer Weise mit dem klassischen Controlling. Die üb-

licherweise rein vergangenheitsbezogenen Daten der Finanzbuchhaltung und des Controllings werden um ein zukunftsorientiertes Planungssystem ergänzt. Gerade diese Planzahlen bekommen heute einen sehr hohen Stellenwert.

Von großer Bedeutung ist dabei, dass die integrierte Ergebnis-, Bilanz- und Liquiditätsplanung mit den Ist-Werten der Finanzbuchhaltung im Soll-Ist-Vergleich kontrolliert und analysiert wird. Über die laufend aktualisierte Prognose wird ein finanzwirtschaftliches Frühwarnsystem entsprechend den Anforderungen des KonTraG erstellt. Mit Simulationsmodellen können zudem rasch Alternativszenarien durchgespielt werden, um Chancen wie auch



Risiken sofort zu erkennen. Mit seinen auf die Zukunftsbetrachtung abgestimmten Modulen leistet das Businessplan-System einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Absicherung der mittelständischen Wirtschaft und hilft dabei die so wichtige unternehmerische Unabhängigkeit beizubehalten. Unternehmen mit sehr hohem Informationsbedarf setzen darüber hinaus oder alternativ zu einem Businessplan-System ein Business Intelligence Tool ein. Business Intelligence Tools können Unternehmensinformationen mit interaktiven Navigations- und Analysemöglichkeiten präsentieren. Auf diese Weise lassen sich Daten aus den verschiedensten Unternehmensbereichen wie Fertigung, Personalwesen oder Marketing verbinden und unter unterschiedlichsten Aspekten analysieren und planen. Ausführliche Analyse-, Simulations- und Planungsinstrumente erschaffen auf diese Weise ein umfassendes Management-Informationssystem und decken in Verbindung mit einem Controlling- und einem Businessplansystem sämtliche durch die Bank gestellten Anforderungen gemäß Basel II restlos ab.

Controlling

Entire Controlling von der Entire Software AG aus Ulm besteht aus integrierten Komponenten, die den betriebswirtschaftlichen Anforderungen kleiner, mittelständischer und großer Unternehmen gerecht werden. Die Anwendung kann – vom Einzelplatz bis zum Rechenzentrum – beliebig skalierbar eingesetzt werden. Die Lösung ist auf verschiedenen Betriebssystemen, Datenbanken und Hardwaresystemen lauffähig. Die umfangreiche Funktionalität kann im Rahmen der Einführung der Entire-Lösung auf die tatsächlich gewünschten oder erforderlichen Funktionen angepasst werden. Zur schnellen Einführung stehen vorkonfigurierte Branchenmodelle zur Verfügung. Für die Controlling-Bereiche eines Unternehmens – von der Verwaltung über den Einkauf bis zur Produktion und Vertrieb – lassen sich Leistungen und Kosten planen, steuern und die Auswirkungen in

TOOLS FÜR DAS BANKEN-RATING

Die richtige IT für Basel II

TÜRÖFFNER. Das mit dem Stichwort „Basel II“ einhergehende Rating durch die Bank stellt Unternehmen sämtlicher Branchen und Größen vor komplett neue Herausforderungen. Moderne Unternehmenssoftware aus den Bereichen Controlling, Businessplan und Business Intelligence kann hier positiven Einfluss nehmen.

steht mehr denn je, professionelle Planungs- und Controllinginstrumente einzuführen, um zukünftig den Fokus weg von der Datenaufbereitung und hin zur Datenanalyse und damit verbunden zur Einleitung und Überwachung von Maßnahmen zu legen. BPS-One bietet hier Unterstützung.

Die Highlights des Systems im Überblick: integrierte Unternehmensplanung, individuell mehrsprachig umschaltbar, parallele Darstellung von Fremd- und Hauswährung, Benutzerverwaltung mit individueller Rechtevergabe, Darstellung nach HGB, IFRS oder US-GAAP, integrierte, unbegrenzte Mehrjahresplanung, Detailplanung nach Konten, Maßnahmen oder Projekten, flexibles, individuell veränderbares Kennzahlensystem, detaillierte Investitions- und Abschreibungsplanung, integrierte, individuelle Businessgrafiken, umfangreiches Berichtswesen mit über 200 Standard-Reports, flexibler Reportgenerator, Schnittstellen-Assistent zu FiBu, KoRe und Warenwirtschaft sowie eine stabile, transaktionsichere SQL-Datenbank.

Business Intelligence

Der MIS Planner for Basel II der MIS AG aus Darmstadt schafft ideale Voraussetzungen für die im Sinne günstiger Kreditkonditionen erfolgreiche Kommunikation mit der Bank. Mit ihm können Unternehmen ihre gegenwärtige finanzielle und wirtschaftliche Lage transparent darstellen. Stefan Sexl, Vorstand der MIS AG: „Viele unserer mittelständischen Kunden haben Bedenken, wenn es um die Einführung von Basel II geht. Viele befürchten eine Kreditverknappung und Kreditverteuerung, da die Kreditkonditionen künftig durch so genannte Rating-Verfahren ermittelt werden. Mit dem MIS Planner for Basel II kann man sich aber ideal auf diese Rating-Gespräche vorbereiten.“ Ebenso lassen sich die wirtschaftlichen Auswirkungen geplanter Maßnahmen und Strategien solide prognostizieren, so dass die Bank auch hier eine Entscheidungsgrundlage für die Ermittlung der Kreditkonditionen erhält.

Im Vorfeld der Bankengespräche können Unternehmen, ausgehend von den Bilanzen vergangener Jahre, mit einem einfach zu bedienenden Szenario-Management verschiedene Strategievarianten durchspielen und deren Auswirkung auf die Struktur der Bilanz beziehungsweise der Gewinn- und Verlustrechnung ablesen und bewerten. Die daraus erwählte Strategie lässt sich dann gegenüber der Bank plausibel vermitteln. „Der MIS Planner for Basel II, der auf der Microsoft Business Intelligence Plattform basiert, ist das ideale Einsteigerpaket der MIS für den Mittelstand, mit dem Unternehmen den Basel-II-Anforderungen schnell und kostengünstig gerecht werden“, erläutert Thorsten Stockmann, Projektleiter Mittelstandsmarketing von Microsoft Deutschland.

Der MIS Planner for Basel II basiert auf der Microsoft Plattform für Business Intelligence sowie auf MIS Plain, dem Analyse Tool der MIS AG, für Microsoft SQL Server Analysis Services. ■ ab

permanenten Analyse-Cockpits zu einem wirksamen Instrument der Unternehmensführung machen. Zu den Entire-Modulen für Erlös-, Kosten- und Ergebnis-Controlling gehören Kosten- und Leistungsartenrechnung, Kostenstellen- und Bereichscontrolling, Auftragscontrolling und -abrechnung, Kostenträger-Ergebnisrechnung, Projektcontrolling und Profitcentercontrolling. Die Module können sowohl einzeln als auch in beliebigen Kombinationen eingesetzt werden. Im Zuge des angebotenen Berichtswesens stehen alle Berichte, die für den operativen Gebrauch erforderlich sind, als umfangreiche Sammlung von Standardberichten oder individuelle Berichte für Ad-Hoc-Abfragen zur Verfügung. Daneben ergänzen moderne Analyse- und Reportingtools das Entire-Berichtswesen. Der „Drill-Down“ von hochaggregierten Zahlen einer Berichtszeile bis runter auf die Ursprungsinformation bedeutet schnelle „On-Line“-Analysen. Entire Controlling in Stichpunkten: Mandantenüber-

Ulm. BPS-One wurde ursprünglich für mittelständische Unternehmen konzipiert, die ohne umfangreiche personelle Kapazitäten die relevanten Führungszahlen zur aktiven Gestaltung der Unternehmenszukunft und zur Absicherung von Entscheidungen erarbeiten müssen.

Heute stellt BPS-One mit seiner integrierten Ergebnis-, Bilanz- und Liquiditätsplanung einen wesentlichen Bestandteil eines positiven Ratings und eine aktive Vorbereitung auf die Anforderungen von Basel II dar. Konkrete Empfehlungen von Kreditinstituten bestätigen dies nachhaltig. Die Mandantenfähigkeit der Lösung in Verbindung mit dem Konsolidierungsmodul und der Mehrsprachigkeit führen in Firmengruppen und Konzernen zu erheblichen Rationalisierungseffekten und hohem Zeitgewinn in der Unternehmensplanung und im monatlichen Reporting. BPS-One schließt die Lücken, die durch die Kombination von ERP-Systemen (wie FiBu, oder KoRe) mit Tabellen-

ANZEIGE

www.komsa.com/cebit

- ➔ CeBIT-Termine - einfach und schnell online vereinbaren
- ➔ CeBIT-Highlights - brandaktuelle Produktneuheiten
- ➔ CeBIT-News - täglich heiße Branchennews direkt aus Hannover

Komsa Ihr TK · IT · Distributor

greifendes Controlling, Planung, Forecast, Sollkosten, Beschäftigungsgrad, Beschäftigungsabweichung, Umlagen, direkte und indirekte Leistungsverrechnung, Kosten- und Leistungsrechnung (Haushaltswesen), Verrechnungssätze, Objektrechnung, Generative Weiterbelastung, Kennzahlen, Geschäftsbereiche, Leistungsflussanalyse und Budgetprüfung auf Deckungsfähigkeit.

Businessplan

BPS-One ist das Businessplan-System der Firma Denzhorn Geschäftsführungs-System GmbH aus